

# ***Gartenregeln der Gartenutopie***

## **Treffen**

- Einmal im Monat findet eine Versammlung statt. Die Teilnahme ist wünschenswert, aber nicht verpflichtend. Im Winter kann die Zahl der Treffen je nach Bedarf reduziert werden
- Zweimal im Jahr (Frühling und Herbst) finden 'Hauptversammlungen' statt, die Teilnahme an diesen Versammlungen ist verbindlich (Terminabsprache über Doodle). Es ist möglich sich vertreten zu lassen. Bei zweimaligem unentschuldigtem Nichtteilnehmen an der Hauptversammlung verliert man den Anspruch auf das Beet.
- Von jedem Treffen wird ein Protokoll verfasst und an alle GärtnerInnen verschickt.

## **Finanzielle Beiträge**

- Jährliche Beiträge der GärtnerInnen sind nach gemeinschaftlicher Absprache festzulegen.
- Eine Höchstgrenze für jährliche Ausgaben/Beet wird bei der Hauptversammlung im Herbst festgelegt.
- Anschaffungen aus dem Allgemeinbudget werden bei Versammlungen besprochen.

## **Schlösser**

- Während der Gartenbenutzung ist der Garten auch für Gäste offen.
- Der/die Letzte im Garten sperrt zu.
- Der Torschlüssel darf an Vertrauenspersonen weitergegeben werden.

## **Gemeinschaftsflächen, Gartendienste**

- Die GärtnerInnen tragen gemeinsam Sorge für ihre Einzelbeete sowie für die Gemeinschaftsflächen und die Infrastruktur des Gartens und übernehmen deren Pflege in Form von Gartendiensten (Auflistung der Aufgaben am Ende).
- Gartendienste werden immer von zwei GärtnerInnen für eine Woche übernommen. JedeR trägt sich selbst für Gartendienste ein.
- Die gemeinsamen Werkzeuge und Gießkannen werden sorgfältig behandelt, nach Gebrauch gereinigt und trocken gelagert.
- Der Garten ist müllfrei zu halten. Eigener Müll ist wieder mitzunehmen oder in dafür vorgesehenen Behältnissen zu entsorgen (z.B. bei Gartenfesten).
- Die Gemeinschaftsfläche steht allen GärtnerInnen und den Gästen des Gartens zur Verfügung – hier kann z.B. geplaudert, pausiert, gekocht, gegessen und getrunken werden.

## **Regeln für das Miteinander**

- Von anderen GärtnerInnen angebaute Früchte, Pflanzen etc. dürfen nicht ohne deren Erlaubnis geerntet werden, auch das Betreten fremder Beetflächen, Gießen, Unkrautjäten etc. ist nur nach Rücksprache mit den jeweiligen GärtnerInnen gestattet.

- Die Gemeinschaftsarbeiten werden von allen GärtnerInnen nach ihren persönlichen Möglichkeiten zu den gemeinsam vereinbarten Terminen übernommen.
- Ein rücksichtsvoller Umgang mit den anderen GärtnerInnen, den BesucherInnen und AnrainerInnen soll eine friedliche Gartenatmosphäre schaffen.
- Der Gemeinschaftsgarten ist und bleibt eine öffentliche Fläche. Durch die Beteiligung am Gemeinschaftsgartenprojekt werden keine Besitzansprüche am Garten erworben. Bei Anwesenheit von GärtnerInnen im Garten ist BesucherInnen der Eintritt und das Verweilen im Gemeinschaftsgarten zu gewähren, mit Ausnahme ihrer tierischen Begleiter.
- AnrainerInnen, ParkbesucherInnen und PassantInnen werden auf einem „schwarzen Brett“ mindestens eine Woche vor einer geplanten Feier im Garten informiert bzw. dazu eingeladen. Die GärtnerInnen sind bei einem geplanten Fest auch per Mail zu verständigen.
- Hunde von GartenbeetinhaberInnen dürfen innerhalb des Gartens am Zaun kurz angeleint werden. Freilaufen ist nicht gestattet. Die HundehalterInnen haben dafür zu sorgen, dass keine Verunreinigung des Gartens durch den Hund erfolgt. Externe Hunde dürfen nicht in den Garten.
- Bei Brachliegen des Beetes wird nach zwei Monaten vom Verein nachgefragt, bei Nichtreaktion das Beet abgenommen und neu vergeben. Eine eigenständige Weitergabe des Beetes ist nicht möglich.

### **Gesetzliche Aspekte**

- Ein Aufenthalt im Garten in der Zeit von 22 – 6 Uhr hat ruhig zu erfolgen.
- Der Aufenthalt im Garten unter den Bäumen ist bei starkem Wind oder Gewitter verboten.
- Vereinsmitglieder von Stadthalten e.V. sind über den Verein abgesichert. Für alle anderen erfolgt die Nutzung des Gartens auf eigene Gefahr. Der/die Eigentümer der Grundstücke haften nicht für Schäden, die im Zusammenhang mit der Gartennutzung entstehen.
- Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden eingehalten.

### **Umgang mit natürlichen Ressourcen**

- Mit dem Wasser wird sparsam umgegangen.
- Der Garten wird ökologisch bewirtschaftet: ohne Unkrautvernichtungsmittel, chemische Schädlingsbekämpfung und chemische Düngemittel.
- Stark giftige Pflanzen dürfen im ganzen Garten nicht gepflanzt werden.

### **Kommunikation**

- Der Bauwagen dient als Kommunikationszentrale. Alle wichtigen Informationen werden dort ausgehängt. Für Infoblätter zu Sachthemen gibt es eine Mappe, die von allen befüllt werden kann.
- Die nächsten Termine hängen immer beim Eingang.
- Wir gehen sorgsam mit e-mails um und schicken nur Dinge an die ganze Gruppe, die auch für die ganze Gruppe relevant sind.
- Zusätzlich wird es eine Web-Plattform zur Informationsverteilung geben.

## **Entscheidungsfindung**

- Rechtzeitig vor jedem Treffen werden die Themen gesammelt und ausgeschickt. Wer nicht am Treffen teilnehmen kann, kann seine Meinung vorab per mail kundtun oder auch VertreterInnen zum Treffen schicken.
- Wir bemühen uns für Entscheidungen, die wir als wichtig für alle erachten, einen Konsens zu erreichen. Nicht jedeR muss dafür sein, aber jedeR soll mit der Entscheidung leben können. Für „kleinere“ Entscheidungen reicht eine 2/3-Mehrheit.

## **Aufgaben beim Gartendienst**

- Allgemeinen Müll entsorgen und Mistkübel entleeren
- Beete von abwesenden GärtnerInnen gießen („Bitte gieß mich“ Schilder)
- Kompost pflegen
- Bäume/Sträucher gießen
- Gemeinschaftsflächen und -beete gießen/pflegen
- Zusammenrechnen
- gefährliche Gegenstände entfernen (rostige Nägel)
- Würstelwagen sauber und aufgeräumt halten
- Bei Schäden oder größeren Schwierigkeiten soll der Gartenpolylog oder die Gebietsbetreuung verständigt werden.